Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche

Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 58 (2003)

Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

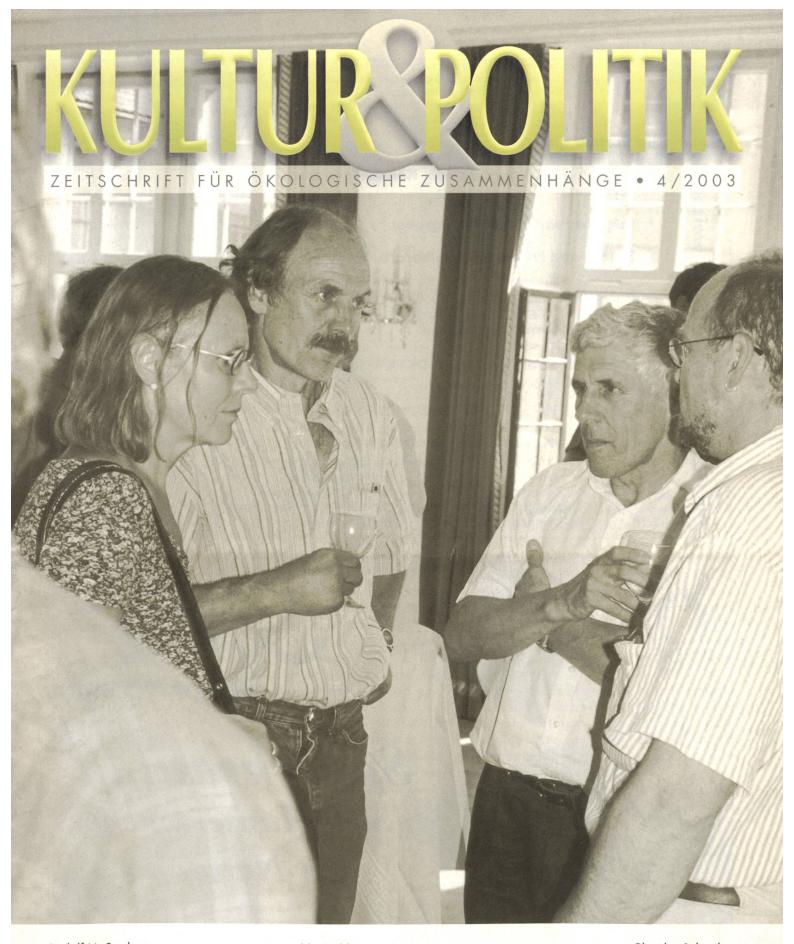
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Rudolf H. Strahm

Seite 4

7 Thesen zu den Folgen der Doha-WTO-Runde Maria Mies

Globalisierung von unten gegen die Herrschaft der Konzerne

Seite 8

Claudia Schreiber

Natur
ins
Museum?

Seite 15

BIOFARM



Ihr Partner für:

- Brotgetreide, Futtergetreide, Körnerleguminosen, Ölsaaten
- Tafelobst und Verarbeitungsobst
- Beeren und Früchte für die Verarbeitung

Anforderung

Knospe Betrieb Bio Suisse. Umstellbetriebe informieren wir gerne über die spezifischen Absatzmöglichkeiten.

B I O

Profitieren Sie vom grossen BIOFARM-Sortiment

- über 150 Bioprodukte, v.a. Knospe BIO SUISSE, für Ihren Hofladen und Selbstversorgung.
- Bio-Gewürze für Ihre knospenkonforme Hofverarbeitung von Fleisch- und Wurstwaren.

Kontakt für Beratung, Anbauverträge, Verkauf

BIOFARM Genossenschaft, 4936 Kleindietwil; www.biofarm.ch; mailbox@biofarm.ch

Direktwahl: N. Steiner 062 957 80 52 (Getreide, Beeren)

HR. Schmutz 032 392 42 44 (Tafel-, Verarbeitungsobst)
H. Beugger 062 957 80 53 (Gewürze, Qualitätssicherung)

Verkaufsteam 062 957 80 50 (Fertigprodukte)







Schonis

Square Gausi

Jekocht

Cuite

Jionen

Sauerkraut...
...der Muntermacher
der Nation

www.schoeni.ch

Inhalt

3. Schweizer Bio-Gipfel	
Schweizer Perspektiven im	
Globalisierungsprozess der	
Agrarmärkte	4
Globalisierung von unten	
im Kampf gegen die Konzerne	8
Gegenentwürfe des Bundes	12
Politik	
Kann der Fisch das Gehen lernen?	13
Ökologie	
Natur ins Museum?	15
Bio-Suisse	
Ein frischer Knecht geht!	18
Schaufenster	
Unser Hof: Lebensraum	
für die ganze Familie	19
Partner der Biobauern	
Biobauern sollen Leader sein	22
Familie	
Alleinerziehende, Ehepaare,	
Grossfamilien –	
auch auf Bauernhöfen?	24
Tribüne	
Die Geschichte vom	
gerechten Markt	27
Bio-Gemüse AV-AG	29
Herausgegriffen	30
Möschberg-Aussichten	31



Zeitschrift für ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge

58. Jahrgang, Nr. 4 / Juli 2003

Erscheint 6mal jährlich Mitte der ungeraden Monate

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:

Bio-Forum Möschberg / Schweiz Bio-Gemüse AVG Biofarm-Genossenschaft

Redaktionsadresse:

KULTUR UND POLITIK Redaktion Mostereiweg 1 CH-4934 Madiswil Telefon 062 965 07 83 Telefax 062 965 07 82 E-Mail bio-forum@bluewin.ch PC 30-3638-2

Redaktion: W. Scheidegger, Madiswil

Ständige Mitarbeiter:

Hans Bieri, Zürich Gerhard Elias, Hinwil Martin Köchli, Buttwil Simon Kuert, Langenthal Dr. Peter Moser, Bern Hansruedi Schmutz, Aarberg Niklaus Steiner, Dagmersellen

Abonnement:

Jährlich Fr. 40.-/€ 30.-

Layout und Druck:

Markus Jakob, Druckerei Jakob AG CH-3506 Grosshöchstetten Titelbild: Am Bio-Gipfel bot sich in der Diskussion und beim anschliessenden Apéro Gelegenheit, mit der Referentin und den Referenten ins Gespräch zu kommen und Entscheidungsträgern eigene Gedanken mit auf den Weg zu geben.



Liebe Leserin, lieber Leser

Mitten ins Marktgewühl des Bio-Marché in Zofingen, so als wollten wir mit dem Thema «Macht Markt machtlos?» diesen Markt in Frage stellen, haben wir vom Bio-Forum Möschberg am 21. Juni zusammen mit Bio Suisse, Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL, Kleinbauernvereinigung VKMB und Erklärung von Bern EvB zum 3. Schweiz. Bio-Gipfel eingeladen. Nicht den Bio-Marché in Frage zu stellen war jedoch die Absicht, sondern die Frage: Wie kann der Markt den Menschen dienen, statt dass die Menschen weltweit anonymen Marktkräften unterworfen werden?

Der Markt von dem an der Tagung von Zofingen die Rede war hat nichts gemein mit dem Platz, an dem wir gewöhnlich Früchte und Gemüse einkaufen. Vielmehr ist jene nicht fassbare anonyme Kreatur gemeint, die überall auf der Lauer liegt, Menschen, Unternehmen und sogar Staaten sich wie ein böser Gott untertan macht und ihnen seine Logik aufzwingt. Wie ein Gott wird er denn auch von vielen verehrt und angebetet. Er ist zur Ersatzreligion geworden und muss vom Sockel geholt werden.

In einem Leserbrief im 'Schweizer Bauer' vom 24. Mai hat Herbert Zysset aus Oberglatt die Biobauern und die Umweltschützer pauschal einer rückwärtsschauenden Bauernromantik bezichtigt. Er empfiehlt uns, unsere Energie besser in die Weiterbildung über die moderne Pflanzenzüchtung und die globale Ernährungssituation zu investieren.

Genau dies haben wir am 21. Juni getan. Die Referentin und die Referenten am Bio-Gipfel sind nicht weltfremde Fantasten. Ihre Sicht basiert auf einer fundierten Kenntnis von Fakten. Und diese Fakten reden eine deutliche Sprache. Wenn Herbert Zysset das Hohelied der Gentechnik anstimmt und mit illegalem Import von gentechnisch veränderten Pflanzen droht, kennt er entweder die Fakten nicht oder er steht wissentlich oder unwissentlich im Dienst von Syngenta, Monsanto & Co. Und er ignoriert als Vorreiter des so genannten freien Marktes dessen eigene Grundsätze, wonach Produzenten das anbieten sollten, was die Konsumenten wünschen. Die Konsumenten in der Schweiz wollen in ihrer grossen Mehrheit Gentechnik absolut nicht.

Ja, es ist zentral wichtig, dass wir unsere beste Kraft in die Weiterbildung, in das Verstehen der grossen Zusammenhänge, investieren. Dann lernen wir das profitorientierte Denken derer, die die Macht in dieser Welt ausüben zu durchschauen. Wir fangen an zu begreifen, dass die grossen ökologischen Katastrophen dieser Welt, angefangen bei der Abholzung der Regenwälder, über die Versteppung riesiger Landstriche in USA und anderswo, die Flucht der Landarbeiter in die Slums von Rio oder Bombay bis hin zu BSE und Geflügelpest nichts mit der Unwissenheit und Rückständigkeit der Kleinbauern in aller Welt zu tun haben. Sie sind allesamt Folgen fortschrittsgläubiger Technokraten und gewinnorientierter Unternehmen. Aber sie huldigen einem "Fort-Schritt", der uns weiter fort bringt vom Zentrum. Die Vertreibung aus dem Paradies brauchen wir nicht einem strafenden Gott anzulasten. Die Menschheit betreibt sie jeden Tag selber. Leider haben auch und vor allem diejenigen die Folgen zu tragen, deren Kraft nicht ausreicht, um den Machthabern in den Arm zu fallen und sie zu bremsen, ob diese nun George W. Bush, Barnevik oder Monsanto heissen. Aber wir können jede und jeder je an unserem Platz kleine Inseln der Hoffnung schaffen und diese nach und nach miteinander vernetzen. Wir sind nicht die Letzten von gestern. Wir sind die Ersten von morgen!

Die beiden Beiträge in dieser Nummer von Prof. Haiger (Seite 13) und Claudia Schreiber (Seite 15) runden den Schwerpunkt zum Bio-Gipfel ab und verdeutlichen dessen Anliegen.

llui ægus Werner Scheidegger